

An Herrn Werner Ferdinand und sein Team.

Ich freue mich sehr Ihnen zu schreiben und meine Wertschätzung mitzuteilen. Wie es unseren Bräuchen entspricht, lassen wir Ihnen die besten Wünsche für das Jahr 2008 zukommen. Wir wünschen Ihnen für dieses Jahr Frieden, Gesundheit und Erfolge in ihren Unternehmen. Wir hatten schon länger die Anregung uns schrittlich mit Ihnen in Kontakt zu setzen, jedoch gab es Schwierigkeiten, da Herr Gbaguidi uns erst kürzlich ihre genaue Adresse zukommen ließ. Das Wichtigste ist nun gegeben und ab jetzt werdet ihr regelmäßig Post von uns erhalten, denn das Internet ist in unserer Ortschaft noch nicht installiert worden.

Mit diesem Brief habe ich die große Freude, mich für ihr Projekt, einen Internetzugang in meiner Schule einzurichten, zu bedanken, einem Projekt, das von großer Bedeutung für uns ist. Denn das wird uns erlauben, mit unseren deutschen Freunden zu kommunizieren. Erlauben sie mir kurz unsere Schule vorzustellen: das dritte Collège(Gesamtschule) in Savalou.

Unser Collège, das 2002 gegründet wurde, verfügt über 5 ha Pausengelände. Angesichts der wachsenden Bedeutung ist unsere Schule von 60 Schülern im Jahre 2002 auf 513 im Jahre 2008 gewachsen. Abhängig von der gesellschaftlichen Ordnung sind nur 30% der Schüler Mädchen.

Wir haben deshalb eine besondere Politik in die Wege geleitet, um dieses besondere Problem der Einschreibung der Mädchen zu lösen, indem wir eine große Anzahl dieser Mädchen als Sozialfälle behandeln, deren Schulkosten die Schule selbst übernimmt. Diese Abnahme des schulischen Besuchs zwingt uns unseren Ansprechpartnern in dieser Frage entgegenzukommen. Die Unfähigkeit, Schulgeld zu bezahlen, ungewollte Schwangerschaften, die schwache Kaufkraft der Eltern, die zu 90% Bauern sind, erklären den schwachen Schulbesuch. Um die zwanzig Lehrer darunter zwei Frauen (eine Französisch- und eine Deutschlehrerin), kümmern sich um den Unterricht der Schüler. Die Besonderheit unserer Schule ist, dass ich als Schulleiter gleichzeitig fünf Verwaltungsstellen auszufüllen habe. Unsere Schule befindet sich in einer sehr touristischen Gemeinde, aufgrund ihrer künstlerischen und kulturellen Werte, ihrer Umgebung und der Unterschiedlichkeit ihrer Bevölkerung.

Da allein die Eltern für den Unterhalt der Schule aufgekommen sind, besitzt diese Schule bis zum

Schulbeginn 4. Oktober 2006 nur ein einziges festes Gebäude. Zu jedem Schuljahresbeginn liegt es an den Eltern provisorische Strohhütten zu errichten (siehe die Fotos), die gerade ein Schuljahr lang halten. Da ich mir der Probleme unseres Schulsystems bewusst bin und im Einverständnis mit den Eltern habe ich beschlossen, innerhalb von drei Jahren ein festes Gebäude für zwei Klassen errichten zu lassen. Das Schuljahr 2005-2006 war für uns das Jahr null ein Jahr des Aufbruchs für solch ein Abenteuer, dessen Finanzierung immer ein brennendes Problem war. Die Ankunft unserer deutschen Freunde, unter der Verantwortung/Leitung von Werner Ferdinand, Klaus Ramsauer, Roland Maiwald und Gbaguidi Claude, aufgeklärte Kundschafter, war für uns ein Zeichen, das uns daran erinnert hat, dass jetzt und auch zukünftig irgendwo auf der Welt es Männer und Frauen gibt, die den Ärmsten der Armen beistehen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei denen, die ihren Stein für dieses Gebäude beigetragen haben.

Die geografische Lage unserer Schule in der Stadt Savalou erklärt sowohl einige Vorteile,

als auch einige Nachteile.

Am Rande einer internationalen Schnellstraße ist die Schule in einem Viertel gegründet worden, wo die nächsten Dörfer bzw. Stadtviertel 2 km von dem Ort entfernt sind. Diese Situation macht die Schule relativ mittellos. Das sehr schwache Durchschnittseinkommen der Einwohner dieser

Gegend, gibt den Eltern nicht die Möglichkeit ihren Kindern die in unserem technischen Zeitalter nötigen Schulmöbel zur Verfügung zu stellen. Der Wassermangel, der eigentlich kein pädagogisches Problem ist, sondern die Grundlage jeglichen menschlichen Lebens machte jede Bautätigkeit zum Problem. Dank der Hilfe von Pasea und dem Service de l'hydrolique villageoise, verfügt die Schule heute über eine Zisterne und eine Handpumpe für Trinkwasser für die Schüler und das Schulpersonal.

Trotzdem hat die Schule nicht nur Probleme. Klein und noch nicht so alt im Département der Hügel fördern wir im Besonderen den Sport.

Der Meister Bénins im 10000 m Lauf der Männer kommt aus unserer Schule. Bei Kulturtagen veranstalten wir Fußballturniere in den verschiedenen Schulen unserer Gemeinde, die viel Spaß machen. Nach dem 1. Trimester, genauer am 22 und 23 Dezember feiert unsere Schule ein großes Fest. Da, kurz vor Sylvester, organisieren wir ein Fest des „Kaleta“ (siehe Photo). Alle Klassen beteiligen sich daran. Der beste „Kaleta“ erhält einen Preis. Die vielen verschiedenen Kulis, die Sie während Ihrer letzten Reise uns geschenkt hatten, haben uns sehr geholfen, Geschenke vorzubereiten. Noch mal Bravo der dynamischen und großzügigen Gruppe um W. Ferdinand.

Erlauben Sie uns, Ihnen einige Wünsche mitzuteilen. Nachdem das 2. Gebäude mit Ihrer Hilfe errichtet worden ist, möchten wir gern zum kommenden Schuljahresbeginn mit dem Bau eines Verwaltungstrakts beginnen, da für die Weiterentwicklung unserer Schule ein Verwaltungsgebäude notwendig wird. Seit 2002 ist das Schulleiterbüro provisorisch (siehe Photo). Eine Hilfe für die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes (siehe Plan) würde uns entscheidend weiterbringen.

Da unsere Umgebung sehr steinig ist, müssen wir viel in den Ankauf von Sportgeräten investieren. (Bälle und anderes). Der Ball, den Sie uns während Ihres ersten Aufenthalts geschenkt haben, hielt nur einen Monat, besonders beim Spiel zwischen Attake und Kpataba.

Entschuldigen Sie, wenn ich noch weitere Wünsche äußere. Wir träumen von einer Bibliothek, um speziell das Lesen zu fördern, und einem Laboratorium, um die Lust zum Forschen bei unseren Schülern zu wecken und eine „wissenschaftliche“ Haltung zu entwickeln.

Vielen Dank für alles, was Sie für Savalou und im Besonderen für unsere Schule gemacht haben. Wir haben dieser Post Karten beigelegt, die Herr (Werner) Ferdinand anderen Freuden zur Information weitergeben soll. Wir erwarten Sie eines Tages zur feierlichen Schlüsselübergabe unseres schönen und tollen Schulgebäudes. Es lebe die Kooperation zwischen Bénin und Deutschland, zwischen den Savalouern und Deutschen.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen alles Gute für das Jahr 2008.

Bis bald
Dominique Amoussou